



diplomatische
akademie wien
Vienna School of International Studies
École des Hautes Études Internationales de Vienne



**Das Institut für den Donauraum und Mitteleuropa – IDM,
die Diplomatische Akademie Wien,
die Polnische Akademie der Wissenschaften,
die Polnische Akademie der Wissenschaften-Wissenschaftliches Zentrum in
Wien und
die Wiener Gesellschaft für interkulturelle Philosophie (WiGiP)**

laden herzlich ein zur
Buchpräsentation und Diskussion

Grenzen und die europäische Identität

Termin: 21. März 2018, 18.30 Uhr

Ort: Musikzimmer der Diplomatischen Akademie Wien,
Favoritenstraße 15a, 1040 Wien

Begrüßung:

Bot. Dr. Emil Brix, Direktor der Diplomatischen Akademie Wien

Ges. Mag. Ulla Krauss-Nussbaumer, Leiterin der Abteilung V.2 des BMeiA -
Durchführung kultureller und wissenschaftlicher Veranstaltungen im Ausland

Mag. Georg Krauchenberg, Generalsekretär des IDM

Moderation:

Bot. Dr. Emil Brix, Direktor der Diplomatischen Akademie Wien

Es diskutieren:

Dr. Bianca Boteva-Richter, Universität Wien, Institut für Philosophie

Doz. DDr. Mădălina Diaconu, Universität Wien, Institut für Romanistik/Institut für
Philosophie

Prof. Dr. Andrzej Gniazdowski, Polnische Akademie der Wissenschaften Warschau,
Institut für Philosophie und Soziologie

Dr. Alexander Höllwerth, Tschechische Akademie der Wissenschaften Prag,
Slawisches Institut

Anmeldung unter: idm@idm.at

Mit Unterstützung von

ÖSTERREICHISCH-
RUMÄNISCHE
GESELLSCHAFT
www.austrom.eu



new academic press



universität
wien

Philologisch-
Kulturwissenschaftliche Fakultät

Österreich-Bibliotheken



im Ausland

THE INTERLOCUTOR
JOURNAL OF THE WARSAW SCHOOL OF THE HISTORY OF IDEAS

Diaconu, Mădălina; Boteva-Richter, Bianca (Hrsg.): „**Grenzen im Denken Europas. Mittel- und osteuropäische Ansichten**“, Reihe: Transkulturelle Forschungen an den Österreich-Bibliotheken im Ausland, Band 14, new academic press, Wien, 2017, 274 S.



Die letzten 25 Jahre brachten in Europa Grenzverschiebungen (durch die EU-Erweiterung), Entgrenzungen (durch eine verstärkte Mobilität und Migration im Zuge der Globalisierung) und zuletzt wieder Bemühungen um Grenzziehungen und Abgrenzungen zwischen Europa und „Nicht-Europa“.

Unter „Grenzen im Denken Europas“ sind erstens philosophische Auslegungen der Grenze zu verstehen, etwa ob und wie Denker aus dem mittel- und (süd-) osteuropäischen Raum zu dem Fragenkomplex der Grenze beigetragen haben, oder zweitens kulturelle Deutungen der Grenze: Wo endet im Grunde genommen Europa, wie ist es um die mentale Geographie Europas bestellt und wie werden die Verhältnisse im Dreieck von West-Europa (geläufig als Europa bezeichnet), Mitteleuropa und (Süd-)Osteuropa reflektiert? Drittens lässt die Frage nach Europa als Telos einer politischen Konstruktion eine womöglich kritische Auseinandersetzung mit den Prozessen der Vereinigung Europas zu. Alle genannten Reflexionsebenen – die

ontologische, kulturphilosophische und politisch-pragmatische – sind letztlich miteinander verschränkt, wenn wir nach den Grenzen im Denken Europas fragen.

Die aus Mittel- und (Süd-)Osteuropa stammenden Beiträge stellen sich diesen Fragen und lassen bei aller Unterschiedlichkeit so manche interessante Gemeinsamkeiten erkennen.

Im Rahmen der Buchpräsentation wird die Zeitschrift *“The Interlocutor. Journal of the Warsaw School for the History of Ideas”*, hg. v. Institut für Philosophie und Soziologie der Polnischen Akademie der Wissenschaften, Warschau, vorgestellt,

siehe <http://www.ifispan.pl/shop/the-interlocutor-12017/>